

OBERÖSTERREICHISCHE HEIMATBLÄTTER

38. Jahrgang

1984

Heft 2

Herausgegeben vom Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege in Oberösterreich

Aldemar Schiffkorn Stift Reichersberg heute	91
--	----

Bartholomäus Hoyer (1423 – 1482) Die Gründung des Klosters Reichersberg	103
--	-----

Gregor Schaubert Klosterleben im 12. Jahrhundert	106
---	-----

„Instruction für den Meßner zum Behufe der gottesdienstlichen Verrichtungen in der Stiftskirche Reichersberg 1845“	115
---	-----

Zwei Schweden als Gäste Reichersbergs (um 1926)	123
--	-----

Max Eitzlmayr Das Saeculum Octavum oder die große 800-Jahr-Feier im Kloster Ranshofen im Jahre 1699	128
---	-----

Erich Zanzinger Die Geschichte der Strafvollzugsanstalt Suben	146
--	-----

Günther Kleinhanns Die Stiftsbauten von Ranshofen, Reichersberg und Suben	172
--	-----

Buchbesprechungen	201
-------------------	-----

„Instruction für den Meßner zum Behufe der gottesdienstlichen Verrichtungen in der Stiftskirche Reichersberg 1845“

Bei schwarzen Ämtern¹ wird nur nach dem Offertorium² inzensiert³ und beim Sanctus – bei den weißen aber nach dem Staffgelbethe,⁴ beim Evangelium, Offertorium und Sanctus. Am grünen Doñerstag, Charsamstage und am Samstag vor Pfingsten wird beim Gloria mit allen Glocken geläutet.

Am 20. Jänner ist der Sebastiani, am Clauditag der Claudi, am 3. Mai der Kreuz, am 26ten Juli der Anna, am 15ten August der Marien, am 28. August der Augustini-Altar feyerlich herzurichten jedesmal durch die ganze Oktav.

Überhaupt ist es in der Berufspflicht des Meßners gelegen, für Reinlichkeit in der Kirche, auf den Altären, in der Sakristey, in den Ornatn u. d. g. so wie für die Ordnung und Ruhe unter den Ministranten zu sorgen.

Im Monathe Jänner

Am 1. das Fest der Beschneidung des Herrn. Fest. Decani⁵ mit Assistenz. Es ist der Hochaltar mit den roth. Tapeten zu überziehen und der weiße Ornat Nro. 3 zu nehmen. Nach der Vesper ist das Te Deum, unter welchen mit allen Glocken zu läuten ist.

Am 6. das Fest der Erscheinung des Herrn. Fest. Praepositi⁶ mit Assistenz. Am Hochaltar mit den roth. Tapeten, golden. Leuchtern und Baldachin. Ornat Nro. 2 das Goldstück.

Am 2ten Sonntage nach der Erscheinung das Fest des heil. Nahmens Jesu mit Aussetzung des hochw. Gutes vom 1. bis nach dem letzten Gottesdienst und vollkommener Ablaß. Es ist daher an diesen und an

1 Schwarze Ämter = Totenmessen.

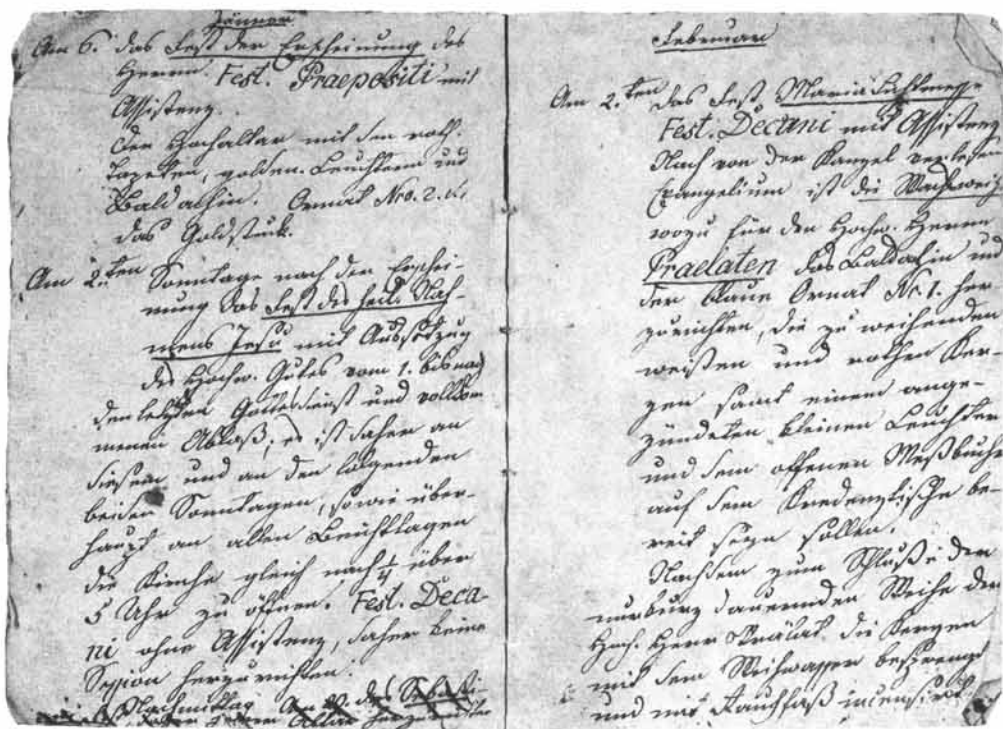
2 Offertorium = Gabenbereitung.

3 inzensieren = Verwendung von Weihrauch. Incensum = das Beräuchern.

4 Staffgelbet = Stufengebet am Beginn der Messe – an den Stufen des Altares.

5 Festum Decani: kirchlicher Festtag, z. B. Neujahr, an dem der Stiftsdechant Amt und Chorgebet leitet.

6 Festum Praepositi: kirchliches Hochfest, z. B. Dreikönig, an dem der Propst Amt und Chorgebet leitet. – Propst: lat. praepositus. Der Vorsteher eines Chorherrenstiftes wird infulierter Propst genannt und entspricht dem Abt der Mönchsklöster. Er trägt die Würdezeichen Mitra (Kopfbedeckung hoher katholischer Geistlicher), Pectorale (Brustkreuz), Pastorale (Hirtenstab). – Prälat: die Vorsteher der Klöster und Stifte (Äbte und Pröpste) der alten Orden in Oberösterreich bildeten in den Landständen den Prälatenstand.



Zwei Seiten aus der „Instruction“

(Stiftsarchiv Reichersberg)

den folgenden beiden Sonntagen, so wie überhaupt an allen Beichttagen die Kirche gleich nach 1/4 über 5 Uhr zu öffnen. Fest. Decani ohne Assistenz, daher keine Session⁷ herzurichten.

Februar

Am 2ten das Fest Maria Lichtmesse. Fest. Decani mit Assistenz. Nach von der Kanzel verlesenem Evangelium ist die Wachsweihe, wozu für den hochw. Herrn Praelaten das Baldachin und der blaue Ornat Nr. 1. herzurichten, die zu weihenden weißen und rothen Kerzen samt einem angezündeten kleinen Leuchter und dem offe-

nen Meßbuche auf dem Kredenzische bereit seyn sollen. Nachdem zum Schluß der nur kurz dauernden Weihe der Hochw. Herr Prälat die Kerzen mit dem Weihwasser besprengt und mit Rauchfaß inzensirt hat, zündet der Meßner eine Kerze an und übergiebt selbe dem Herrn Dechante, der sie dem Hochw. Herrn Prälaten eigenhändig übergiebt. Die Kerzen werden alle angezündet und nach und nach von dem Hochw. H. Prälaten ausgetheilt.

Prozession. Dann geht der Meßner mit dem Rauchfaß, in das der Hochw. H. Prälat nach der Kerzenaustheilung Weirauch gelegt hat, voraus. Hinter seinem das Kapitel-

⁷ Session = Sitze für Priester, Diakon und Subdiakon.

kreuz⁸ zwischen den Leuchterträgern u.s.w. Die Prozession geht innerhalb der Kirche auf der linken Seite hinab und auf der rechten herauf in die Sakristei. Die Assistenz legt die blauen Dalmatiken⁹ ab und zieht die weißen Nr. 4 an.

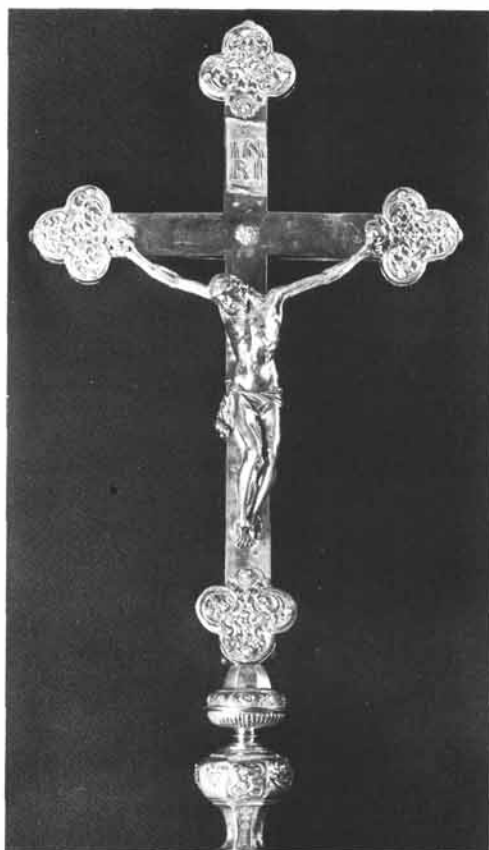
Zum Evangelium, welches der Diakon singt, übergibt man dem Herrn Dechante, der das Amt hält, eine brennende Kerze in die Hand, u. nimmt selbe nach geschehener Inzensur wieder hinweg. Zur Vesper muß der obere Theil des Baldachins hinweggenommen werden und nur die Session bleiben.

Am 24. o. 25. das Fest des heil. Apost. Mathias Fest. Decani ohne Assistenz und ohne Session. Die Ministranten tragen Leuchter.

An den 3 Tagen vor dem Aschermittwoche ist vom 1. bis nach dem letzten Gottesdienste das Hochwürd. Gut ausgesetzt. Es ist an diesen Tagen deßwegen kein Chor.

Am Aschermittwoche fängt die heil. Fasten an und sind daher die Altäre mit den blauen Tüchern u.s.w. zu überziehen.

Um 8 Uhr weiht der Hochw. Herr Prälat mit der Inful¹⁰ jedoch ohne Assistenz am Hochaltare angethan mit dem blauen Pluviale¹¹ die Asche. Die Asche soll aus den vom Palmsonntage des vorigen Jahres geweihten Palmzweigen – die man zu Asche verbrannt – bereitet werden, sie muß trocken und fein seyn und auf eine Tasse auf die Epistel-seite des Hochaltares gestellt, mit Weihwasser vom Hochw. Herrn Prälaten



Reichersberger Kapitelkreuz von 1699, Silber.
Foto: Widder

besprengt und mit dem Rauchfaß inzensirt – hierauf die Einäscherung und das Kapitelamt, weßhalb der Meßner die Kasel¹² dem Herrn Prälaten am Altare dann anlegen muß samt dem Manipel,¹³ nachdem derselbe zuvor das Pluviale und die Inful abgelegt

8 Kapitelkreuz = Vortragskreuz, das vor dem Kapitel einhergetragen wird, 1699 von Tobias Schuemann, Passau. Kapitel = Versammlung der Ordensmitglieder mit ewigen Gelübden.

9 Dalmatik = liturgisches Gewand des Diakons.

10 Inful = Mitra = Bischofsmütze.

11 Pluviale = Vespermantel = „Rauchmantel“ = ein vorne offenes, mit einer Schließe zusammengehaltenes liturgisches Gewand, das bei Andachten getragen wird.

12 Kasel = Meßgewand.

13 Manipel = schmaler Stoffstreifen, ursprünglich zur Aufbewahrung des Taschentuches, später liturg. Abzeichen des Subdiakons.

hat. Auch soll ihm der Meßner dann zur Reinigung der Hände das Wasser und Handtuch darreichen. Während des Amtes sollen 2 Ministranten die Leuchter tragen. Die übriggebliebene Asche muß in das Sakrarium¹⁴ geschüttet werden.

In den Werktagen der ganzen heil. Fastenzeit ist die letzte Messe um 8 oder im Verhinderungsfalle um 7 oder 1/2 8 Uhr blau herzurichten; eben so an allen Tagen des ganzen Jahres, wo im Kalender eine Vigil¹⁵ verzeichnet steht.

März

Am Samstag vor dem ersten Fastensonntage wird angefangen die Vesper um 1/2 12 Uhr Vormittags zu halten bis Ostern.

Am 5ten das Fest Aller Heiligen Regulirt. Chorherren. Fest. Decani wie am 24. oder 25. Februar.

Vor der Vesper des Passionssonntages werden die Kruzifixe auf den Altären blau verhüllt.

Am Palmsonntage die Palmweihe – wie die Wachsweihe unter dem Baldachin – nach dem gehaltenen Asperges,¹⁶ dann wird zuerst eine Epistel gelesen und vom Diakon ein Evangelium gesungen, wozu schon das Rauchfaß nothwendig ist. Alsdann folgt die eigentliche Weihe der auf dem Kredenztsche liegenden Palmzweige durch Gebethe, Weihwasser und Inzensirung; dann die Austheilung der Palmzweige wie am 2ten Februar; dann die Prozession durch den Kreuzgang zum Kirchenthor – dann in die Sakristei, am Kapitelkreuze soll oben ein Palmzweig befestiget seyn. Das Hochamt hält der Herr Dechant ohne Assistenz – 2 Ministranten tragen Leuchter. Während der



Claudiusaltar mit den Reliquien des hl. Claudius, darunter die Ahamergruft und die Begräbnisstätte von Prälat Odulf Danecker. Foto: Mejchar

14 Sacarium = in den Erdboden mündender Behälter in der Kirche, der nicht mehr gebrauchtes Weihwasser etc. aufnimmt.

15 Vigil = Fasttag vor hohen kirchlichen Festen.

16 Asperges = Besprengung des Volkes mit Weihwasser.



Reichersberger Chorherren mit einem „Palm-buschen“, rechts Odulf Danecker (1930).

Passion¹⁷ des Amtes müssen die Lichter alle ausgelöscht und zum Evangelium wieder angezündet werden.

Die Metten in der Charwoche.

Es wird der Triangel¹⁸ mit 14 rothen und 1 weißen Kerze im Presbyterium auf die Epistelseite gestellt, dieselben angezündet samt den 6 Kerzen auf dem Hochaltare. Nach jedem einzelnen Psalm der Metten wird von unten rechts und dann links und dann wiederum rechts u.s.w. angefangen eine Kerze auszulöschen; die 6 Kerzen am Hochaltare werden zuletzt unter dem Benedictus,¹⁹ das die Caniker stehend bethen ausgelöscht; daher der Meßner Acht haben muß auf das Zeichen, das man ihm giebt,

wenn eine Kerze nach der andern ausgelöscht werden soll. Nachdem der Meßner die Kerzen des Hochaltares ausgelöscht hat – geht er zum Triangel und nimt die obere noch brennende Kerze (welche Xtum²⁰ vorstellt) weg, ohne sie auszulöschen, trägt sie in die Sakristei und wartet dort bis die Metten aus ist – dann macht er mit der Klapper²¹ ein Geräusch und trägt die brennende weiße Kerze wieder auf den Leuchter hin – Sind die Kanoniker aus dem Chore weg, so räumt er erst den Triangel weg und richtet auf den grünen Donnerstage den weißen Ornat Nro 3. aber mit der schönen Kasel her. Das Baldachin und der Hochaltar mit rothen Tapeten soll schon vor der Metten hergerichtet seyn.

Am grünen Doñerstag.

bloß eine Frühmesse vom Heñ Pfarrer und um 8 Uhr das feyerliche Hochamt wie am 6ten Jänner.

Hostien werden dem hochw. Herrn Prälaten 3 aufgelegt – eine wird genossen, die 2te in die Monstranze neu hineingegeben u. die 3te bleibt im Kelche auf den Charfreitage aufbewahrt. Zum Gloria wird mit der Sakristeiglocke, mit den Altarglöcklein und den Thurmglöcken zum letztenmale geläutet; dann nimt man die Klapper. Zur Communion giebt der Meßner jedem Kanoniker eine schöne Stola,²² nach dem Amte ist die Prozession (unter dem Himmel mit 2 Rauchfäßern und Pluviale samt Kapitelkreuz) durch die Kirche in die Sakristei – daher der Tabernakel herzurichten, und 6 brennende Kerzenleuchter samt einigen Stühlbänken – zur Prozession giebt er jedem Kanoniker ei-

17 Passion = Leidensgeschichte.

18 Triangel = Kerzenständer.

19 Benedictus = Lobgesang des Zacharias beim kirchlichen Morgengebet.

20 Xtus = Christus.

21 Klapper = Ratsche = Holzinstrument, das in den Kartagen an Stelle der Glocken verwendet wird.

22 Stola = Gewandstreifen als liturgisches Abzeichen der Diakone und Priester.

ne brennende Kerze. Dann ist gleich darauf die Vesper in den Chorstühlen, gegen Ende geht der Meßner zu allen Altären, nimmt die Leuchter herunter u.s.w. hierauf entblößt der Hochw. Prälat von der Assistenz begleitet alle Altäre.

Auf den Charfreitag wird das schwarze Baldachin und die schwarzen Tapeten hergerichtet, das Kreuz schwarz.

Nach der Predigt wird das Epistelbuch und das Meßbuch hinausgelegt – der Prälat mit der Kasel ohne Inful, unter dem Baldachin oder am Altare stehend verrichtet das Officium²³ ohne Inzensum, nachdem er zuvor an den Stufen des Altars sich niedergeworfen hatte, daher der Meßner für ihn einen Polster hinlegen soll, und im Presbyterium ein schwarzes Tuch für das daselbst niederzulegende Kruzifix.

Dann legt der Prälat die Kasel weg, enthüllt das Kreuz u.s.w. dann küssen alle nacheinander das Kreuz. Hierauf das eigentl. Amt. Es werden nun die Lichter auf dem Altar u.s.w. angezündet, 2 Rauchfässer – nach dem Amt die Grablegung im schwarzen Pluviale – alle Kanoniker mit brennenden Kerzen – dann die Vesper.

Am Charsamstage

um 7 Uhr die Feuerweihe im Hofe mit Pluviale u. Assistenz blau. Nr. 2. Weihwasser, Rauchfaß, Meßbuch, Kapitelkreuz, 5 Weirauchkörnern, 3zackigen Leuchten – von dem geweihten Feuer werden Kohlen in das Rauchfaß gegeben und dann der Triangel durch den Diakon, dem der Meßner gegen Ende der Feuerweihe beim letzten Kirchenstuhl eine schon in Bereitschaft gehaltene weiße Dalmatik unterdessen angelegt hatte, angezündet. Dann wird in der Kirche auf der Evangeliumseite ein Pult hingestellt – die



Marienaltar im Festschmuck um 1930

Osterkerze geweiht – dieselbe dann von dem Triangel angezündet, so wie auch die Lanze – noch nicht aber die Leuchter am Hochaltar. Nach der Weihe der Osterkerze zieht der Meßner dem Herrn Dechant statt dem Pluviale, den Manipel u. die Kasel u. dem Diakon wieder die blaue Dalmatik an – Prozession – Pult auf der Epistelseite – nach der Prozession legt er dem Herrn Dechant wieder das Pluviale an – Taufwasserweihe – voraus das Kapitelkreuz mit den 2 Leuchtern, brennende Osterkerze, Meßbuch und Pult, Handtuch, die heil. Öle,²⁴ Weihwedel u. d.g. Dann legen sich der Herr Dechant und die Assistenten am Altar auf die unterdessen hingelegten Polster nieder – hierauf das Amt mit Assistenz, beim Gloria wird geläutet, Inzension nach der Communion, weil da die Vesper beginnt. Weißer Ornat. Nr. 4.

²³ Officium = Zeremonien.

²⁴ hl. Öle = Tauföl, Firmöl, Krankenöl.



Infel des Reichersberger Pfingstornates. Foto: Widder



Hochaltar im Weihnachtsschmuck um 1930; zu beiden Seiten die „roten Tapeten“.

Um 6 Uhr Abends die Auferstehung, Baldachin, rothe Tapeten usw. neuer Ornat Nr. 1.

Ostersonntag Fest. Praepositi. nach der Vesper Te Deum.

Ostermontag Fest. Decani mit Assistenz. Altar mit roth. Tapet. Ornat Goldstuck, Vesper.

den 19. März das Fest des h. Josef. Fest. Decani ohne Assistenz.

den 25. März Maria Verkündigung. Fest. Decani mit oder ohne Assistenz, mit oder ohne Vesper, Ornat. Nr. 4.

19. April Kaiser Ferdinands Geburtstag. Fest. Praeposit. Baldachin. Altar mit rothen Tapeten. Ornat. weiß. Nr. 3.

25. April. Markusprozession um 7 Uhr.

An Georgi der Jahrtag für den Grafen Georg Aham. wird vom Herrn Dechant am Hochaltar gehalten, das Libera²⁵ aber in der Claudi-Kapelle, wo auch ober der Gruft der Sarg herzurichten und unter dem Libera mit allen Glocken zu läuten ist.

Am Fest Xsti Himelfahrt Fest. Praepos. Baldachin, rothe Tapeten. Weißer Ornat Nr. 3 mit Vesper.

Am Samstage vor Pfingsten um 7 Uhr die Taufweihe wie am Charsamstag und s.w.

Am 1. May, so wie am 4. May, am 24. Juni, 25. July, 10. August, 24. August, 21. September, 28. Oktober, 30. November, 21. Dezemb., 27. Dezemb. lauter kleine Dechantfeste ohne Assistenz – bloß mit den 2 Leuchterträgern.

Am Pfingstsonntage. Fest. Praepositi. Roth. Ornat. Baldachin u.s.w.

Am Montage. Fest. Decani mit Assistenz, roth. Tapeten und Ornat mit Vesper.

Am 30. May Kaiser Ferdinands Namenstag wie am 19. April.

Am Dreifaltigkeitsfeste. Fest. Decani ohne Assistenz. keine Vesper und keine Session.

Am Frohnleichnamsfeste wie am Osterfeste – Prozess. mit breñenden Kerzen.

Am (. . .) Infulationsfeste Festum Decani mit Assistenz, rothen Tapeten, Goldstuck und rothem Ornat.

Claudifest wie am Pfingstsonntage.

29. Juni. Peter u. Paul. Fest. Decani mit

²⁵ Libera = Gesang nach der Totenmesse mit der Bitte um Sündenvergebung.



Aquarellierte Federzeichnung um 1800. Foto: Eiersebner

Assistenz. rothen Tapeten und Session – Vesper.

Augustini, Michaeli und Weihnachtsfest wie am Ostersonntage.

Maria Himmelfahrt, Allerheiligen, Leopoldifest u. Kirchweih wie am 6ten Jänner.

Schutzengel, Maria Geburt wie am 2. Februar Fest. Dec. mit Assistenz, Vesper, Ornat. Nr. 4.

Am Maria Nammensfest wie am Dreifaltigkeitsfeste.

Am Mariä Empfängnistage 8. Dezemb. Fest. Decani mit Assistenz, Session, rothen Tapeten – Vesper, Ornat Nr. 3.

Am 26. Dezember Stephanitag wie am Pfingstmontag.

Am Weinachtstage wie am Ostersonntage.

Diese Anweisungen für den Mesner liegen in einem 12 Blatt starken, handgeschriebenen Heftchen (Format 11 × 15,5 cm) vor. Der Verfasser ist unbekannt.

Die Originalschreibweise wurde vollständig beibehalten, die verwendeten liturgischen Fachausdrücke in Anmerkungen erklärt.

Die Redaktion